

Zusammenwachsen nach der Fusion

Mit dem Start der Spitex Heitersberg hat auch die neue Geschäftsführerin am 1. Januar ihr Amt angetreten. «Vieles lief gut beim Start», bilanziert Karin Schwarzenbach vorsichtig optimistisch. Reklamationen von Kundenseite her blieben aus. Die Fusion schliesst zwölf Gemeinden, drei Spitex-Vereine und rund 60 Mitarbeiterinnen zusammen.

Manchmal passiert es auch heute noch und eine Spitex- Mitarbeiterin meldet sich am Telefon noch mit dem alten Namen «Spitex Fislisbach-Birmenstorf» anstatt mit «Spitex Heitersberg». So auch beim Anruf des «Reussbote». Doch immer mehr setzt sich bei Kundinnen und Mitarbeitenden der neue Name durch, der seit dem 1. Januar gültig ist. Die Spitex Heitersberg ging hervor aus der Fusion der drei Vereine Mellingen und Umgebung, Fislisbach-Birmenstorf und Rohrdorferberg. Die neue Organisation kümmert sich für pflegebedürftige Menschen aus zwölf Gemeinden mit 32 000 Einwohnern. Für die Kunden wird sich nichts ändern. Sie werden nach wie vor von ihren gewohnten Pflegerinnen betreut.

Kennen lernen am Neujahrs-Apéro

Hinter den Kulissen ist vieles neu. Mit dem Start der Spitex Heitersberg am 1. Januar hat auch die neue Geschäftsführerin ihre Arbeit aufgenommen. Der Neujahrs-Apéro am 3. Januar bot sich für Karin Schwarzenbach geradezu an, sich bei den 60 Mitarbeiterinnen vorzustellen, die sich untereinander natürlich auch noch nicht alle kannten. Drei Ziele nennt die neue Geschäftsführerin: «Die Klienten müssen gleich gut betreut werden wie zuvor, den Mitarbeiterinnen soll es mindestens gleich gut gehen wie vor der Fusion und die Organisation soll durch optimierte Prozesse vereinheitlicht werden», erklärt Karin Schwarzenbach. Sie bekräftigt, dass mit der Fusion keine Arbeitsstellen gestrichen werden und es zu keinen Entlassungen kommt. Was jedoch kommen wird, ist die Reduktion von heute drei Standorten (Mellingen, Oberrohrdorf, Fislisbach) auf zwei oder einen. In Fislisbach beispielsweise, wo die Spitex im obersten Stock des Altersheims ihre Räumlichkeiten hat, wird es zu Veränderungen kommen. «Der Mietvertrag mit dem Altersheim läuft im nächsten Jahr aus, wir müssen ausziehen», sagt Karin Schwarzenbach.

«Motivierte Mitarbeiterinnen und ein tolles Leiterteam»

Bei ihrem Arbeitsbeginn Anfang Januar war die Fusion schon gut vorbereitet. «Dank der fundierten Vorarbeit der Projektgruppe hat der Start geklappt», lobt die neue Geschäftsführerin. Angetroffen habe sie «motivierte Mitarbeiterinnen und ein tolles Leitungsteam. Bis heute gab es noch keine einzige Kundenreklamation». Karin Schwarzenbach kommt aus der Betriebswirtschaft und hat Erfahrung damit, Prozesse zu optimieren. Vor ihrer neuen Stelle als Geschäftsführerin der Spitex Heitersberg war die Bernerin drei Jahre lang beim Psychiatrischen Dienst in Königsfelden und zuvor in einem Heim für gestig

Behinderte Menschen. Sie ist es also gewohnt, in Institutionen mit einem öffentlichen Auftrag zu arbeiten.

Die neue Spitex-Organisation ist gestartet. Bereits prangt das neue Logo an den Autos der Pflegerinnen. In diesen Tagen sollten auch die neuen E- Mail-Adressen funktionieren. Noch nicht zufrieden ist Karin Schwarzenbach mit der Handhabung der Telefonanlage. Auch die Homepage spitexheiteberg.ch entspricht noch nicht ihren Vorstellungen. «Unser Ziel ist, dass nach der Fusion die drei bisherigen Organisationen zur Spitex Heiteberg zusammenwachsen», sagt Karin Schwarzenbach.

Bericht: Reussbote, Kaspar Flückiger